

# Kino, Kleinkunst und Bistro

Tag der offenen Tür im neuen „Drehwerk 17/19“ in Wachtberg

## WACHTBERG-ADENDORF.

Wachtberg „macht“ nun in Kultur: Mit einem Tag der offenen Tür begann das „Drehwerk 17/19“ in Adendorf seinen Dienst. Ab sofort gibt es jetzt im Dorf ein Kulturzentrum mit Kinosaal, Kleinkunsthöhne und Bistrotüche. Mit Musik, Leckereien, Kurzfilmen und vielen Gästen gab die Familie Knorr den Startschuss für ihr

neues Projekt, das von Anfang an auf Begeisterung bei den Besuchern stieß. Das Ehepaar Ille und Rudi Knorr will zusammen mit ihrem Sohn Philipp kulturelle Vielfalt in die Gemeinde Wachtberg bringen.

„Wir haben diesen Tag wirklich herbeigesehnt“, sagte Knorr am Vorabend der Eröffnung. In diesem Projekt stecke doch weitaus mehr Arbeit, als

man vorher gedacht hatte. Einen Vorteil habe die lange Bauzeit, denn man lerne bei der Arbeit die Menschen kennen. „und wir haben viele Menschen kennen gelernt“. Dank eines Zuschusses in Höhe von 30 000 Euro durch die Filmförderung NRW, „den wir gut gebrauchen konnten“, sei nun ein wahres Schmuckstück mit technisch optimaler Ausstat-

tung entstanden. Knorr lud alle ein, sich die gesamte Anlage anzuschauen.

Bürgermeister Theo Hüffel beglückwünschte die Familie Knorr zu diesem „tollen Projekt“ in einem Gebäude, das früher einmal die Töpferei Söndgen beherbergt hatte und später zu einem Keramikzentrum umgebaut werden sollte. „Leider hatte die Gemeinde damals noch weniger Geld als heute“, erinnerte sich Hüffel, so dass dieses ambitionierte Vorhaben bald beerdigt werden musste. Vom neuen Projekt ist Hüffel begeistert: „Dieses Konzept wird hier Erfolg haben, denn in der Gemeinde Wachtberg und in der Umgebung gibt es ein kulturbegeistertes Publikum.“

„Man kann sich hier in dem wunderbaren Ambiente sehr wohlfühlen“, bestätigte auch Pfarrer Franz Fuchs von der Freien Evangelischen Gemeinde Bonn. „Das Drehwerk wird eine Begegnungsstätte werden, wo ein reger Austausch stattfinden wird und man einander begegnet, um voneinander zu lernen und aufeinander zu hören“, sagte er voraus.

Auch Ortsvorsteherin Ursula Perkams freute sich: „Ganz Adendorf ist glücklich, dass hier wieder neues Leben entsteht!“ Die frühere Töpferscheibe drehe sich sinnbildlich weiter im Namen „Drehwerk 17/19“. „Sie sind ein Glücksfall für uns“, lobte Ursula Perkams die Familie Knorr (ist)



„Film marsch!“ Das neue Kulturzentrum „Drehwerk 17/19“ in der ehemaligen Töpferei Söndgen in Wachtberg-Adendorf hat seinen Betrieb aufgenommen. (Foto: Böschmeyer)